



Aus Freude am Lesen

Jane Austen tritt uns in diesen frühen Texten unbeschwert und spottlustig entgegen. In den Parodien »Liebe und Freundschaft« und »Drei Schwestern« spielt sie scharfzünftig mit den Themen, die ihr späteres Hauptwerk beherrschen sollten: Liebe, Heirat und Ehe. Die Titelheldin des Romanfragments »Catharine« ist bereits ganz von der Weisensart der jungen Damen in Austens großen Romanen. In ihrer verhaltenen Liebe gehört sie zu den ergreifendsten Frauenfiguren der Autorin.

JANE AUSTEN (1775-1817) wurde in Steventon, Hampshire, geboren und wuchs im elterlichen Pfarrhaus auf. Nach Meinung ihres Bruders führte sie »ein ereignisloses Leben«. Sie heiratete nie. Ihre literarische Welt war die des englischen Landadels, deren wohl kaschierte Abgründe sie mit feiner Ironie und Satire entlarvte. Psychologisches Feingefühl und eine lebendige Sprache machen ihre scheinbar konventionellen Liebesgeschichten zu einer spannenden Lektüre. Die jüngsten Verfilmungen Ihrer Romane wie »Emma« (1996) mit Gwyneth Paltrow oder »Stolz und Vorurteil« (2005) mit Keira Knightley waren Kassenschlager.

JANE AUSTEN BEI BTB

Emma. Roman (74138)

Stolz und Vorurteil. Roman (74139)

Mansfield Park. Roman (74216)

Vernunft und Gefühl. Roman (74217)

Northanger Abbey. Roman (74299)

Anne Elliot. Roman (74300)

Lady Susan. Roman (74383)

Liebe und Freundschaft. Drei Schwestern. Catharine (74384)

Jane Austen

Liebe und Freundschaft
Drei Schwestern
Catharine

*Aus dem Englischen
von Renate Orth-Guttmann*

Nachwort von Dietmar Jagele

btb

Titel der englischen Originaltexte:

»Love and Friendship« (1790)

»The Three Sisters« (1792)

»Catharine, or the Bower« (1792)



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete

FSC®-zertifizierte Papier *Lux Cream*

liefert Stora Enso, Finnland.

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe Juni 2012,

btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Copyright © 1994 by Manesse Verlag in der Verlagsgruppe

Random House GmbH, München

Umschlaggestaltung: semper smile, München

Umschlagmotiv: plainpicture / Mira

Druck und Einband: CPI – Clausen & Bosse, Leck

SL · Herstellung: BB

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-74384-1

www.btb-verlag.de

Besuchen Sie auch unseren LiteraturBlog www.transatlantik.de.

Inhalt

Liebe und Freundschaft 7

Drei Schwestern 55

Catharine 77

Anmerkungen 145

Nachwort 151

Liebe und Freundschaft

Ein Roman in Briefen

«*Getäuscht in der Freundschaft und verraten
in der Liebe.*»

ERSTER BRIEF

Von Isabel an Laura

Wie oft hast Du auf meine wiederholte Bitte, meiner Tochter einen zusammenhängenden Bericht über die Unglücksfälle und Abenteuer Deines Lebens zu gönnen, zur Antwort gegeben: «Nein, liebe Freundin, Deinen Wunsch kann ich so lange nicht erfüllen, bis ich nicht mehr Gefahr laufe, noch einmal so Schreckliches zu erleben.»

Dieser Zeitpunkt dürfte jetzt gekommen sein. Du bist heute 55 Jahre alt geworden. Wenn je eine Frau sich sicher vor den entschlossenen Nachstellungen unwillkommener Liebhaber und der grausamen Verfolgung durch hartnäckige Väter dünken kann, so gewiß doch in diesem Lebensabschnitt.

Isabel

ZWEITER BRIEF

Laura an Isabel

Obzwar ich mich Deiner Meinung nicht anschließen kann, ähnlich unverdient Schreckliches wie das bisher Erlebte werde mir niemals mehr widerfahren, will ich, um nicht in den Verruf der Halsstarrigkeit oder Ungefälligkeit zu kommen, die Neugier Deiner Tochter befriedigen; und möge die Seelenstärke, mit der ich die vielen Heimsuchungen meines Lebens ertrug, sie jene ertragen lehren, die ihrer noch harren mögen.

Laura

DRITTER BRIEF

Laura an Marianne

Als die Tochter meiner vertrautesten Freundin hast Du, so denke ich, ein Recht darauf, meine unselige Geschichte zu hören, die Deine liebe Mutter von mir so oft für Dich erbeten hat.

Mein Vater kam in Irland zur Welt und wuchs in Wales auf; meine Mutter war die natürliche Tochter eines schottischen Peers und einer italienischen Tänzerin. Ich wurde in Spanien geboren und besuchte eine französische Klosterschule.

Als ich achtzehn geworden war, holten mich meine Eltern an den heimischen Herd nach Wales zurück. Unser Haus war in dem romantischsten Teil des Uske-Tales gelegen. Wohl sind durch die

erlittenen Schicksalsschläge meine Reize heute beträchtlich matter und ein wenig beeinträchtigt, einst aber war ich eine Schönheit. Doch war der Liebreiz meiner Erscheinung noch der geringste meiner Vorzüge. In allen für mein Geschlecht üblichen Fertigkeiten war ich zur Vollkommenheit gelangt. Im Kloster war ich dem Unterricht stets weit voraus gewesen, meine Kenntnisse waren für mein Alter ganz erstaunlich, und in kurzer Zeit hatte ich meine Lehrer überflügelt.

Mein Geist vereinigte alle nur denkbaren Tugenden, er war ein Sammelplatz jeder guten Eigenschaft und jeder edlen Regung.

Mein einziger Fehler – wenn man dies einen Fehler nennen will – war eine empfindsame Seele, die an den Schicksalsschlägen, von denen Freunde und Bekannte und vor allem auch ich betroffen wurden, stets allzu lebhaften Anteil nahm. Aber ach, wie hat sich das geändert! Mein eigenes Ungemach freilich hinterläßt auf mich eine noch ebenso starke Wirkung wie früher, für die Heimsuchungen meiner Mitmenschen jedoch vermag ich nichts mehr zu empfinden. Auch meine Fertigkeiten schwinden allmählich dahin – ich kann weder so gut singen noch so anmutig tanzen wie früher – und das Menuett habe ich gänzlich verlernt.

Adieu
Laura

VIERTER BRIEF
Laura an Marianne

Unser nachbarschaftlicher Verkehr beschränkte sich auf den mit Deiner Mutter. Sie mag Dir erzählt haben, daß sie sich, nach dem Tod ihrer Eltern in beschränkten Verhältnissen lebend, aus pekuniären Gründen nach Wales zurückgezogen hatte. Dort nahm unsere Freundschaft ihren Anfang. Isabel war damals einundzwanzig. Obzwar einnehmend in ihrem Wesen und Auftreten, besaß sie (unter uns gesprochen) nicht den hundertsten Teil meiner Schönheit und meiner Fertigkeiten. Isabel hatte die Welt gesehen. Sie war zwei Jahre in einem der ersten Mädchenpensionate in London und vierzehn Tage in Bath gewesen und hatte einmal in Southampton zu Abend gegessen.

«Hüte dich, meine Laura», pflegte sie zu sagen, «hüte dich vor den schalen Vergnügungen und eiteln Zerstreuungen unserer Hauptstadt. Hüte dich vor dem hohlen Luxus von Bath und den stinkenden Fischen von Southampton.»

«Wie sollte ich wohl diesen Übeln aus dem Weg gehen», versetzte ich, «wenn ich ihnen nie begegne? Es ist kaum denkbar, daß ich je die Zerstreuungen Londons, den Luxus von Bath, die stinkenden Fische von Southampton kosten werde, bin ich doch dazu verurteilt, die Tage meiner Jugend und Schönheit in einem bescheidenen Häuschen im Uske-Tal zu vertrauern.»

Ach, da ahnte ich noch nicht, daß es mir so bald beschieden sein würde, jene schlichte Behausung gegen die falschen Vergnügungen der Welt einzutauschen.

Adieu
Laura

FÜNFTER BRIEF
Laura an Marianne

An einem Dezemberabend, als mein Vater, meine Mutter und ich in geselligem Gespräch am Kamin saßen, hörten wir zu unserer größten Überraschung unvermutet ein heftiges Klopfen an der Tür unserer ländlichen Behausung.

Mein Vater machte große Augen. «Was ist das für ein Lärm?» sprach er. «Es klingt, als poche jemand laut an die Tür», erwiderte meine Mutter. «In der Tat!» rief ich. «Das ist auch meine Meinung», versetzte mein Vater. «Es klingt in der Tat, als bearbeite jemand mit ungewöhnlicher Kraft unsere unschuldige Tür.» – «Ja», rief ich. «Es scheint mir wirklich so, als ob jemand Einlaß begehret.»

«Das ist eine andere Frage», erwiderte er. «Wir dürfen uns nicht anmaßen zu entscheiden, aus welchem Grunde geklopft wird, obzwar ich die Möglichkeit, daß wirklich jemand an die Türe pocht, nicht mehr ausschließe.»

An dieser Stelle wurde die Rede meines Vaters durch ein abermaliges lautes Klopfen unterbrochen, das meine Mutter und mich ein wenig beunruhigte.



Jane Austen

**Liebe und Freundschaft, Drei Schwestern,
Catharine**

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-442-74384-1

btb

Erscheinungstermin: Mai 2012

Drei Perlen aus Jane Austens Frühwerk!

Jane Austen (1775–1817) tritt uns in diesen frühen Texten unbeschwert und spottlustig entgegen. In den Parodien „Liebe und Freundschaft“ und „Drei Schwestern“ spielt sie scharfzüngig mit den Themen, die ihr späteres Hauptwerk beherrschen sollten: Liebe, Heirat und Ehe. Die Titelheldin des Romanfragments „Catharine“ ist bereits ganz von der Wesensart der jungen Damen in Austens großen Romanen. In ihrer verhaltenen Liebe gehört sie zu den ergreifendsten Frauenfiguren der Autorin.